

EnergyPlus

Mehr Informationen für Gewerbe, Industrie und Marktpartner

Jetzt
entdecken:
TyczkaBlog
blog.tyczka.de

+ Für Umwelt
und Natur

Seite 8

+ Neues von der TIG

Tyczka Industrie-Gase mit neuem
Geschäftsbereich **Seite 4**

+ Energieträger der Zukunft

Tyczka als starker Partner – auch im
Bereich Wasserstoff **Seite 10**

Tyczka
ENERGY

Inhalt



Seite 4

Neues von der Tyccka Industrie-Gase

Seite 8

Für Umwelt und Natur

Seite 10

Wasserstoff: Schlüsselement für die Energiewende

Seite 12

Immer eine Lösung parat

Seite 14

Hilfe nach der Flut



Liebe Leserinnen und Leser,

der Klimaschutz ist eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit, die wir alle gemeinsam lösen müssen – das haben spätestens die dramatischen Unwetter im Sommer gezeigt. Bei der Transformation unseres Energiesystems und der Dekarbonisierung der Gesellschaft wird Wasserstoff eine zentrale Rolle spielen. Denn er lässt sich gut speichern und ist flexibel einsetzbar. Auch wir von Tyccka sind überzeugt, dass Wasserstoff ein Schlüsselement der Energiewende darstellt und haben daher mit Gründung der Tyccka Hydrogen unsere Aktivitäten auf diesem Gebiet verstärkt. Mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe der EnergyPlus. Neues gibt es auch von der Tyccka Industrie-Gase zu berichten – die übrigens schon seit Langem Wasserstoff vertreibt: als klassisches Industriegas. Darüber hinaus stellen wir Ihnen nicht nur ein Hotel in Balderschwang vor, das mit viel Elan neu durchstartete, sondern auch unser engagiertes Team im Kundenservice, das sich ausschließlich um die Anliegen unserer Gewerbe- und Industriekunden kümmert. Viel Freude bei der Lektüre!

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich schöne Feiertage sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Und das Wichtigste: Bleiben Sie gesund!



Dr. Frank Götzelmann, Geschäftsführer
Tyccka Energy GmbH



IMPRESSUM

Herausgeber: Tyccka Energy GmbH, Blumenstraße 5, 82538 Geretsried
Redaktion: Ulrich Hanke, verantwortlich; Stefan Hübner (Tyccka Energy GmbH),
in Zusammenarbeit mit: Simone Kalck (trurnit GmbH)
Konzept und Layout: trurnit GmbH | trurnit Publishers, Ottobrunn
Bilder: Titel, S. 8–9 © HUBERTUS Mountain Refugio Allgäu; S. 3 Haus: © nmcandre/iStock.com,
Hände: © jacoblund/iStock.com; S. 4 oben, S. 5 Brezel: © Tyccka Industrie-Gase; S. 4 Porträt:
© Daniel Philipp; S. 5 Garnelen: © Rolf Nachbar; Fleischersatzprodukt: © AnaMOMarques/iStock.com;
Kuchen und Eis: © pixabay; S. 6 Metallindustrie: © motorradcbr/stock.adobe.com, Chemie:
© peterschreiber.media/stock.adobe.com, Automobil: © Nataliya Hora/stock.adobe.com; S. 6 unten,
S. 7, S. 9, S. 10–11, S. 16: © Tyccka Group; S. 12–13: © E. Winkler; S. 14: © Dwi/stock.adobe.com;
S. 15: © Martin Leclair Photographie, Bochum
Druck: alpha-teamDRUCK GmbH, Haager Straße 9, 81671 München



IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS

Tyccka Energy GmbH, Blumenstraße 5, 82538 Geretsried, marketing@tyccka.de



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 10869-1410-1002

News



Förderprogramme für energetisches Bauen

Mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nichtwohngebäude (BEG NWG) unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Unternehmen, die mittels baulicher Maßnahmen für mehr Energieeffizienz sorgen wollen. Ganz gleich, ob Unternehmer oder Freiberufler:

Wer einen Neubau plant, ein Gebäude umfassend energetisch modernisieren oder einzelne Effizienzmaßnahmen durchführen will, kann sich Förderangebote des Bundes sichern. Dabei gilt das Prinzip: Je energieeffizienter das Gewerbegebäude wird, desto höher die Förderung. Weitere Informationen zum Thema gibt es unter: www.deutschland-machts-effizient.de, unter dem Suchbegriff Förderprogramme.

EnergyPlus jetzt auch als E-Paper

Leser und Leserinnen der EnergyPlus können seit Kurzem selbst entscheiden, ob sie das Magazin weiterhin per Post erhalten möchten oder zukünftig eine digitale Version bevorzugen. Für alle, die das Heft weiterhin in Händen halten und in Ruhe durchblättern möchten, ändert sich nichts. Doch wer sich lieber durch ein E-Paper klickt, meldet sich am besten unter www.tyczka.de/energyplus-anmeldung mit seiner aktuellen E-Mail-Adresse an. So verpasst man keine Online-Ausgabe mehr und erhält automatisch eine E-Mail, wenn die neueste E-Paper-Ausgabe der EnergyPlus zum Lesen und Downloaden bereitsteht.

Effizienter im Team



Die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke wurde 2014 vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Bundesumweltministerium sowie von Verbänden und Organisationen der Wirtschaft ins Leben gerufen. Das Ziel: Unternehmen aus einer Region oder einer Branche tauschen sich in Energieeffizienz-Netzwerken über praxistaugliche Lösungen zur Steigerung ihrer Energieeffizienz und zur Senkung ihrer Energiekosten aus. Unterstützung erhalten sie dabei von Energieberatern und Moderatoren. Das Konzept hat sich als erfolgreich erwiesen, und so wurde die Initiative, die ursprünglich Ende 2020 auslaufen sollte, bis Ende 2025 verlängert und um die Themen Energiewende, Klimaschutz und Nachhaltigkeit erweitert. Weitere Infos: www.effizienznetzwerke.org

Energiezitat

„Wasserstoff ist der Rockstar unter den sauberen Energien der Zukunft.“

Frans Timmermans,
EU-Vizekommissionspräsident
Bei der Vorstellung des EU-Programms im vergangenen Jahr, um Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen.



Foto: © EU, 2021



Die Experten der TIG beliefern ihre Kunden nicht nur mit Industrie- und Spezialgasen, sondern unterstützen nun auch in Sachen Anwendungstechnik.

Neues von der TIG

Das Jahr 2021 hat einige Veränderungen für die Tyczka Industrie-Gase (TIG) gebracht. Zum einen gehört das Unternehmen nun zu 100 Prozent zur Tyczka-Gruppe und zum anderen gibt es einen neuen zusätzlichen Geschäftsbereich.

Es tut sich einiges bei der TIG: So ist das erfolgreiche Industriegas-Unternehmen zum einen seit April eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Tyczka und Synergien innerhalb der Gruppe können so besser genutzt werden. Zum anderen gibt es einen zusätzlichen, vielversprechenden Geschäftsbereich: die Anwendungstechnik. An den Geschäftsführer Heiko Zacher berichtend verantwortet Volker Kamm diesen Bereich. Er ist seit Frühjahr 2021 neu bei der TIG und kennt sich in Sachen Anwendungstechnik bestens aus. Schließlich hat er bereits rund 30 Jahre auf diesem Gebiet gearbeitet und weltweit Erfahrungen gesammelt.

Prozesse ermöglichen oder optimieren

Ziel der Anwendungstechnik ist es, die Kunden bei ihren Produktionsprozessen zu unterstützen. Das heißt, die TIG sieht

sich nicht mehr ausschließlich als Lieferant von Technischen Gasen, Spezialgasen oder Kältemitteln. Das Unternehmen bietet seinen Kunden nun auf Wunsch auch Leistungen, die darüber hinausgehen. Sie können sich umfassender beraten lassen – nicht nur zu den Gasen selbst, sondern eben auch zu den vielfältigen Anwendungen der verschiedenen Gase. „Wir gehen in den Betrieb mit rein und unterstützen unsere Kunden, indem wir uns die Prozesse genau anschauen und herausfinden, ob oder wie man sie optimieren oder beispielsweise effizienter machen könnte“, erklärt Volker Kamm. „Das fängt bei einfachen Tipps an – zum Beispiel, beim Schweißen eine andere Gasemischung oder eine andere Einstellung zu nutzen. Eventuell integrieren wir einzelne Komponenten, die einen Prozess erleichtern, oder wir beschaffen



Volker Kamm, Leiter der Anwendungstechnik

komplette Systeme und Anlagen, die ein Verfahren optimieren beziehungsweise es sogar erst ermöglichen“, ergänzt der Leiter der Anwendungstechnik.

Lösungen finden

Ganz gleich aus welcher Branche die Kunden kommen, die Fragen, die sich in der Anwendungstechnik stellen, sind immer die gleichen: Was macht der Kunde aktuell? Wo sind die Herausforderungen? Wie lief der Prozess bisher? „Wir möchten unseren Kunden wertvolle Potenziale in ih-



Ob Fische und
Schalentiere, ...



... Backwaren, ...



... Fleisch(ersatz)produkte, Eiscreme
oder mehr: Kryogenes Frosten ist das
schonendste Verfahren zur Konservie-
rung von Lebensmitteln und kann für na-
hezu jedes Produkt eingesetzt werden.



rem Betrieb aufzeigen und ihnen auf diese Weise zusätzlichen Nutzen bieten“, sagt Volker Kamm.

Frosten für das perfekte Ergebnis

Für die Lebensmittelindustrie hat die TIG deshalb vor Kurzem eine Kampagne gestartet, welche die Vorteile des Frostens mit Stickstoff aufzeigt. Das sogenannte kryogene Frosten arbeitet mit sehr tiefen Temperaturen, und das zu frostende Produkt kommt in direkten Kontakt mit

dem tiefkalt-verflüssigten, lebensmittel-echten Stickstoff. So lassen sich Lebensmittel viel schneller als bei anderen Frostmethoden abkühlen – Struktur, Geschmack und Form bleiben bestens erhalten. Und vor allem geht weniger Gewicht verloren.

Maßgeschneiderte Konzepte

Mit viel Erfahrung und Know-how erstellen die Experten der TIG individuelle Lösungskonzepte, um die Produktionsabläufe rund um das Frosten beim Kunden

noch effizienter zu gestalten. Hierbei kann die TIG den gesamten Prozess abbilden – angefangen beim Tank über die entsprechenden superisolierten Leitungen und das individuell passende Frostgerät bis hin zu Absaug- und Raumüberwachungssystemen. Und nicht zuletzt liefert die TIG natürlich auch den tiefkalt-verflüssigten Stickstoff in Lebensmittelqualität (zertifiziert nach ISO 22000). Die Gefrieranlagen können die Kunden je nach Wunsch mieten oder kaufen, das schafft mehr finanzielle Flexibilität. Darüber hinaus bietet die TIG auch alle zugehörigen Wartungsdienstleistungen an. Für ein echtes Rundumsorglos-Paket.

Viele weitere Anwendungsbereiche

Neben der Lebensmittelindustrie gibt es noch sehr viele weitere Branchen, in denen Industriegase und Spezialgase zum Einsatz kommen – einige Beispiele finden sich auf der folgenden Seite. Auch in diesen Bereichen ist die TIG seit vielen Jahren als Gase-Lieferant tätig, kennt sich mit den jeweiligen Anwendungstechniken aus und berät gern im Hinblick auf mögliche Optimierungspotenziale.

>> Fortsetzung nächste Seite



KRYOGENES FROSTEN: DIE VORTEILE IM ÜBERBLICK

+ Höhere Produktqualität

Dank kleinerer Eiskristalle kommt es zu weniger Auftautropfverlusten.

+ Weniger Verlust am Produkt

Reduzierung des Wasserverlusts während des Gefriervorgangs

+ Geringerer Platzbedarf

Oder höhere Gefrierleistung pro genutzter Fläche

+ Kostenersparnis

Geringere Investition als bei konventionellen Frostern sowie Einsparpotenziale bei Strom, Handling, Reinigung, Wartung

+ Höhere Flexibilität

Schnellerer Start und geringerer Reinigungsaufwand ermöglichen schnellen Wechsel von Produkten und Prozessen.

Beispiele weiterer Anwendungsbereiche für Industriegase

Automobilindustrie

Stickstoff wird bei Glühprozessen verwendet, um Korrosion zu vermeiden. Schweißgasmischungen für verschiedene Metalle kommen beim Schweißen vielfältiger Fahrzeugteile zum Einsatz und auch in Airbags befinden sich diverse Gase. Mit der Hilfe von Argon oder Stickstoff werden Metalle plasmageschnitten. Zudem unterstützt Sauerstoff beim Laser- und Brennschneiden von Blechen. Selbst in die Reifen wird Stickstoff gefüllt und ein Motorblock aus Aluminium wurde eventuell mit der Hilfe von Sauerstoff CO₂-sparend geschmolzen.



Chemische Industrie

Stickstoff kann als Druckgas verwendet werden, um Molche durch Rohrleitungen zu pressen. Zudem schützt er beispielsweise sauerstoffempfindliche Stoffe vor der Oxidation. Sauerstoff in seiner reinen Form ist Bestandteil vieler wichtiger Chemikalien. Außerdem lässt sich mit reinem Sauerstoff die Produktionskapazität bei Oxidationsprozessen deutlich erhöhen.

Metallindustrie

Um beim Aufwärmen oder Schmelzen von Metallen Brennstoff und damit auch CO₂ einzusparen, bietet die TIG Brenneranlagen mit der Unterstützung durch Sauerstoff an. So können bei gleichbleibender Endqualität oft auch niederwertigere Schrotte eingesetzt werden – Schmelzen werden mit Stickstoff geflutet und Stranggussteile mit kaltem Stickstoff abgekühlt. Bei der Bearbeitung von Edelstählen kommt Stickstoff beim Laserschneiden zum Einsatz und auch der klassische Hochofen funktioniert nur mit Sauerstoff.



KONTAKT TIG

Sie haben Interesse an einer individuellen Beratung im Bereich Anwendungstechnik? Sprechen Sie uns an: solutions@tig.de



Starkes Trio: Sauerstoff, Stickstoff und Flüssiggas von Tyczka

Gutes Teamwork

Bei Dittrich & Greipl in Grafenau haben die Synergien, die durch die engere Zusammenarbeit von TIG und Tyczka Energy entstehen, bereits Früchte getragen. Denn der Hersteller von Baukomponenten und komplexen Maschinenelementen bezieht nun neben Sauerstoff und technischem Stickstoff, die er von der TIG zum Laserschneiden erhält, auch Flüssiggas von Tyczka Energy zum Beheizen einer neuen Halle. Hintergrund: Im Rahmen von Baumaßnahmen bei Dittrich & Greipl mussten die Sauerstoff- und Stickstofftanks an einem anderen Standort aufgestellt werden als zuvor. Als die TIG die beiden Tanks an einem Wochenende versetzte, zeigte sich, dass das Unternehmen auch nach einer effizienten Heizungslösung für die neue Halle suchte. Hier konnte die TIG direkt weiterhelfen, indem sie ihre Kollegen, die Flüssiggasexperten von Tyczka Energy, mit ins Boot holte. Diese entwickelten ein maßgeschneidertes Konzept für die Beheizung der neuen Halle, und mittlerweile steht neben den beiden Tanks für Sauerstoff und Stickstoff auch ein Flüssiggastank. So wird das Unternehmen nicht nur bestens mit technischen Gasen für die Produktion versorgt, sondern auch mit Flüssiggas zum Beheizen der Halle. Alles aus dem Hause Tyczka.

Energiemarkt im Umbruch

Ob Rohöl, Erdgas, Benzin oder Diesel – die Preise für Energie sind in letzter Zeit enorm gestiegen. Was ist da los? Stephan Meisnitzer, Geschäftsführer bei Tyczka Trading & Supply, gibt Antworten.

EnergyPlus: Was passiert derzeit in der Energiewelt?

Stephan Meisnitzer: Wir erleben den Anfang eines Umbruchs mit nachhaltigen Folgen. Um Emissionsminderungsziele zu erreichen, greifen Staaten sowohl dirigistisch als auch mit Anreizen in den Energiemarkt ein. Sie wollen die Art der Energieerzeugung Richtung erneuerbare Energien lenken und den Verbrauch reduzieren. Als sinnvolles Mittel gilt leider überwiegend die Verteuerung fossiler Energien, ohne deren Gestaltungsmöglichkeiten zu sehen.

EnergyPlus: Gibt es weitere Gründe für den Preisanstieg?

Meisnitzer: Ja, mehrere Gründe. Die Maßnahmen der Corona-Bekämpfung 2020 führten anfangs zu einem fast vollständigen Stillstand der Gesellschaften mit einem dramatischen Einbruch des Energieverbrauchs, der die Energiepreise weltweit abstürzen ließ. In dem Maße, wie sich die Welt wieder von der Pandemie befreite, stiegen Verbrauch und damit auch die Preise. Die Unsicherheit, weltweit die richtigen Mengen an Rohöl und Erdgas gemessen am steigenden Bedarf zu fördern, führte zu Preisausschlägen. Zudem hinkt die weltweite Rohölförderung wegen der Förderpolitik der OPEC+ Staaten und der sehr intensiven Hurrikansaison im Golf von Mexiko dem aktuellen Bedarf inklusive notwendiger Bestandsaufbauten hinterher. Schlimmer noch ist die Entwicklung beim Erdgas. Nach dem relativ kalten Winter 2020/2021 sind die Speicher deutlich geringer gefüllt



Stephan Meisnitzer, Geschäftsführer der Tyczka Trading & Supply GmbH & Co. KG.

als üblich. Um die Versorgungssicherheit im Winter zu gewährleisten, müssen sie wieder aufgefüllt werden. Unter anderem führte dies zum stärksten Preisanstieg von Erdgas in seiner Geschichte und zum absolut höchsten Preisniveau. Auch die Strompreise sind hiervon betroffen. Private und industrielle Verbraucher spüren die Auswirkungen an jeder Tankstelle und bei jedem Energieeinkauf. Kurzfristig wird sich dies wohl nicht auflösen.

EnergyPlus: Welche Rolle spielt die CO₂-Abgabe?

Meisnitzer: Um fossile Energien zu verteuern und das Verbraucherverhalten umzulenken, gibt es seit 2021 die CO₂-Abgabe. Ihr Anfangssatz von 25 Euro/Tonne CO₂ soll nach aktueller Gesetzgebung bis 2025 stufenweise auf 55 Euro/Tonne steigen. Da eine Tonne fossilen Kraft- oder Brennstoffs rund drei Tonnen

CO₂ ergeben, beträgt die CO₂-Abgabe in diesem Jahr rund 80 Euro/Tonne und 2025 bis zu 170 Euro/Tonne. Hinzu kommt die Mehrwertsteuer, die einen überproportionalen Hebel entfaltet und sich angesichts der Energiesteuer und anderer Abgaben längst zu einer Steuersteuer entwickelt hat.

EnergyPlus: Wie steht Flüssiggas preislich gesehen im Vergleich zu anderen Energieträgern da?

Meisnitzer: Natürlich hängt Flüssiggas als Fertigprodukt aus Rohöl und auch aus Erdgas von der internationalen Preisentwicklung ab. Im Gesamtvergleich steht Flüssiggas allerdings gut da. Flüssiggas ist einer der saubersten fossilen Energieträger, der sich hervorragend mit erneuerbaren Energien kombinieren lässt, zum Beispiel Gaswärmepumpe und Solar. Man kann sich so seinen eigenen Energiemix zusammenstellen. Tyczka unterstützt dies in mehrfacher Hinsicht. Zum einen bieten wir effiziente Energie- und Wärmeversorgungslösungen bei Neubauten und Modernisierungen. Zum anderen beraten wir unsere Kunden im Rahmen der Flüssiggas-Kaufentscheidung. Darüber hinaus ist Tyczka einer der größten Versorger im deutschen Flüssiggasmarkt, bezieht Ware per Schiff und Zug, speichert in eigenen Terminals und Tanklagern und versorgt sich aus allen deutschen sowie vielen internationalen Raffinerien. Unsere Marktexpertise und jahrzehntelange Erfahrung ermöglichen uns eine Portfoliopolitik, die die Preisentwicklung für unsere Kunden möglichst moderat abbildet.



Für Umwelt und Natur

Anfang 2019 zerstörte eine Lawine große Teile des HUBERTUS Mountain Refugio Allgäu in Balderschwang. Für die Hoteliersfamilie Traubel kein Grund aufzugeben. Im Gegenteil: Mit einem komplett neuen Spa-Gebäude haben sie ein neues Highlight geschaffen. Und in Sachen Energie setzen sie nun auf flüssiggasbetriebene Blockheizkraftwerke.

In jeder Krise steckt eine Chance – und eine ebensolche hat die Hoteliersfamilie Traubel vom HUBERTUS Mountain Refugio Allgäu im Jahr 2019 nicht nur erkannt, sondern auch bestens genutzt. Durch eine verheerende Lawine waren damals zwar zum Glück keine Menschen zu Schaden gekommen, doch große Teile des Hotels wurden zerstört. Was die Traubels danach binnen kurzer Zeit planten und auf die Beine stellten, ist wirklich beachtlich.

Natur und Wellness perfekt vereint

Bereits seit 70 Jahren ist das Hotel im Besitz der Familie Traubel. Gemeinsam mit seinen Eltern und seiner Frau führt Marc Traubel das Wellness-Hotel somit nun in dritter Generation. „Viele unserer Gäste kommen gern immer wieder zu uns, weil sie die familiäre Atmosphäre so schätzen. Wir sind immer da und ansprechbar. Das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich, uns aber

Nachdem der vorherige Spa-Bereich durch eine Lawine zerstört wurde, entschieden sich die Traubels für einen exklusiven Neubau.



Stilvoll relaxen: Ein Besuch im neuen Spa-Bereich verspricht Erholung pur.

enorm wichtig. Denn wir mögen den Kontakt und Austausch mit unseren Gästen sehr“, erklärt Marc Traubel. Zwei weitere gute Gründe für einen Aufenthalt sind zum einen die wunderschöne Natur, die es rund um die auf 1.000 Meter Höhe gelegene Gemeinde zu erkunden gibt, und zum anderen die hervorragenden Spa-Behandlungen im Hotel. Doch gerade diesen Kernbereich traf die Lawine besonders hart, denn sie zerstörte das Spa-Gebäude komplett.

Neubau in Rekordzeit

Schnell war damals klar: Es muss ein neuer Spa-Bereich her. Und wer das beeindruckende Ergebnis des Neubaus heute sieht, weiß, dass es sich dabei um ein sehr großes Projekt handelte. Doch die Traubels haben keine Zeit verloren und das neue Luxus-Spa-Gebäude samt Außenpool und begrünter Dachterrasse innerhalb von nur 900 Tagen komplett geplant und fertiggestellt. Und das, obwohl dafür natürlich jede Menge behördliche Genehmigungen eingeholt und der Hang noch vor der Inbetriebnahme lawinensicher gemacht werden musste. „Ich glaube, wir können wirk-



Oben links: Blick in die Restaurantstube. Rechts: Marc Traubel mit seiner Frau Sabrina und ihren Kindern Lenia und Kilian.

lich stolz auf das sein, was wir in den letzten Jahren aus unserem Hotel gemacht haben. Wir gehören zu den führenden Wellness-Hotels Deutschlands und haben die Chance nach dem Lawinenabgang genutzt, um etwas ganz Besonderes zu kreieren und umzusetzen“, sagt Marc Traubel zufrieden.

Neue Wege in Sachen Energie

Auch bei der Energieversorgung setzt das Hotel nun auf neue Lösungen. Während der alte Spa-Bereich noch über eine große und eher unrentable Pelletheizung versorgt wurde, arbeiten die beiden neuen, flüssiggasbetriebenen Blockheizkraftwerke (BHKW) nun deutlich effizienter und wirtschaftlicher. Lediglich wenn der Energiebedarf mal besonders hoch ist, kommen weiterhin zwei Pelletkessel zum Einsatz. Das Flüssiggas für die BHKW liefert Tyczka Energy sicher und zuverlässig. „Die Zusammenarbeit mit Tyczka läuft jederzeit reibungslos und die Experten haben uns auch bei der Planung und Umsetzung der Flüssiggasanlage sehr unterstützt – zum Beispiel, indem sie sich um das gesamte Genehmigungsverfahren für den Tank gekümmert haben. Denn der musste natürlich sowohl vor Steinschlag als auch vor Lawinen gut geschützt sein“, erklärt Marc Traubel.



KONTAKT TYCZKA ENERGY

Peter Brückner, Leitung Montage und Technik, Region Süd
peter.brueckner@tyczka.de



Bestens geschützt

Vom 30 Tonnen fassenden Flüssiggastank ist quasi nichts zu sehen. Mit einem Durchmesser von 2,5 Metern und einer Länge von 14 Metern wurde er sicher unterirdisch eingelagert. Inklusive Bodenplatte und Auftriebssicherung. So kann dem Tank auch dann nichts passieren, wenn sich doch noch einmal eine Lawine den Hang hinunterschiebt. Dank eines Betonkranzes ist auch der Deckel mit 40 Tonnen überfahrbar. Schließlich liegt hier im Winter zum Teil zwei Meter hoch Schnee, der mit schweren Radladern geräumt wird. Denn der Deckel zum Tank muss jederzeit frei zugänglich sein.



Wasserstoff: Schlüsselement für die Energiewende

Grüner Wasserstoff gilt als Hoffnungsträger auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft – davon ist auch die Tyczka Gruppe überzeugt. Mit ihrer Kompetenz im Bereich Wasserstoff – von der Produktion bis zur Anwendungstechnik – leistet sie deshalb einen aktiven Beitrag zur Beschleunigung der Energiewende.

Damit die Energiewende langfristig gelingen kann, werden Alternativen zu fossilen Energieträgern benötigt. Grüner Wasserstoff spielt hier eine wichtige Rolle, denn er ist ein essenzieller Energieträger für die Dekarbonisierung der Welt. Doch warum ist das so? Zu den größten Vorteilen von Wasserstoff zählt, dass sich Energie damit gut speichern und einfach transportieren lässt. Zudem gibt es zahlreiche

Anwendungsbereiche, in denen Wasserstoff aus Kosten, Technik- oder Prozessgründen der Energieträger der Wahl ist.

Herstellung durch Elektrolyse

Auch wenn es Wasserstoff als Gas eigentlich in großen Mengen auf der Welt gibt – so kommt er doch meist nur in chemischen Verbindungen, wie beispielsweise Wasser oder Kohlenwasserstoffen, vor.

Um mittels Elektrolyse an den Wasserstoff zu gelangen, spaltet man daher Wasser (H_2O) in seine beiden Bestandteile Sauerstoff (O_2) und Wasserstoff (H_2) auf. Wird für die Elektrolyse Strom aus erneuerbaren Energien verwendet, erhält man sogenannten grünen Wasserstoff, denn nur so ist die Produktion komplett emissionsfrei. Und darum geht es schließlich bei der Dekarbonisierung.

Tyczka
HYDROGEN

Ihr Partner für die Versorgung mit grünem Wasserstoff

- Erneuerbare Energien
- Wasserstoff-erzeugung
- Verdichtung und Abfüllung
- Transport und Logistik
- Befüllungs- und Anwendungstechnik
- Anwendung in Mobilität und Industrie

tyczka.com/hydrogen
hydrogen@tyczka.de

Von der Produktion bis zur Befüllungs- und Anwendungstechnik – Tyczka deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Industriegas und Energieträger

Derzeit werden etwa 55 Prozent des global produzierten Wasserstoffs zur Herstellung von Ammoniak, zum Beispiel für Düngemittel, eingesetzt. Weitere zehn Prozent entfallen auf die Herstellung von Methanol, beispielsweise für Kraftstoffe. Als Industriegas kommt Wasserstoff zudem bereits seit über 100 Jahren in zahlreichen Industrieanwendungen zum Einsatz. In diesem Zusammenhang verfügt Tyczka daher bereits über viel Erfahrung und Know-how in Sachen Wasserstoffversorgung. Doch um das zukünftige Potenzial von Wasserstoff voll erschließen zu können und einen Beitrag zur Dekarbonisierung, insbesondere von Industrie und Mobilität, zu leisten, verstärkt das Unternehmen mit der Tyczka Hydrogen GmbH sein Engagement in diesem Zukunftsmarkt. So ist Tyczka in diesem Bereich nicht mehr nur Lieferant von Wasserstoff als Industriegas, sondern vielmehr starker Partner für die komplette Wasserstoffwertschöpfungskette.

Von Produktion bis Anwendungstechnik

Bei der Produktion von Wasserstoff setzt Tyczka auf Elektrolyse mittels Strom aus erneuerbaren Energien, das heißt Photo-

voltaik, Windkraft, Wasserkraft oder Biomasse. Nach der Reinigung wird der produzierte Wasserstoff durch Kompression für den Transport verdichtet und in Drucktanks auf Wasserstoff-Trailern abgefüllt. So kann er per Lkw zu den Kunden transportiert werden – ähnlich wie Flüssiggas überzeugt der Energieträger der Zukunft also durch eine hohe Flexibilität. Während es für Großverbraucher auch die Möglichkeit einer eigenen Vor-Ort-Elektrolyseanlage gibt, speichern die meisten Kunden den gelieferten Wasserstoff in ortsfesten Tanks, um ihn flexibel entnehmen und einsetzen zu können. Kunden im Bereich Mobilität hingegen versorgt Tyczka über spezielle Tankstellen mit Wasserstoff. Und nicht zuletzt unterstützt Tyczka Industriekunden mit speziellen Anwendungstechnologien für den Einsatz von Wasserstoff.

Haupteinsatzgebiete von grünem Wasserstoff

Zukünftig wird grüner Wasserstoff vermehrt in der Mobilität und in besonders energieintensiven Branchen wie der Stahlindustrie oder für Wärmeprozesse in den Bereichen Aluminium oder Glas zum Einsatz kommen. Bei der Mobilität wird Was-

serstoff insbesondere im Schwerlastbereich eine zunehmend wichtige Rolle spielen – das heißt, für Lkw, Busse und Züge. Aber auch für private Pkw mit mehr Reichweite und kürzerer Betankungszeit als zum Beispiel reine Batterieautos oder im Schiffsverkehr.

Mehr als nur Versorgung

Wenn es um Lösungen für die Zukunft geht, ist Tyczka der richtige Ansprechpartner: Dies gilt sowohl für die Versorgung mit Wasserstoff unterschiedlicher Qualitäten in Flaschen, Bündeln oder Trailern, inklusive maßgeschneiderter Gasversorgungsanlagen aus einer Hand, als auch bei der Projektentwicklung – wie der Erschließung neuer Anwendungsfelder und Einsatzgebiete oder der Entwicklung und Beteiligung an regionalen Wasserstoffquellen, H₂-Ökosystemen sowie Mobilitätsinitiativen mit Wasserstoff.

@ KONTAKT TYCZKA HYDROGEN

Bei weiterführenden Fragen schicken Sie einfach eine E-Mail an:
hydrogen@tyczka.de



Immer eine Lösung parat

Freundlich, kompetent und zuverlässig – mit diesem Anspruch betreut der Kundenservice von Tyczka Energy seine Kunden. Um die Fragen und Anliegen von Gewerbe- und Industriekunden kümmert sich dabei ein speziell geschultes Team.

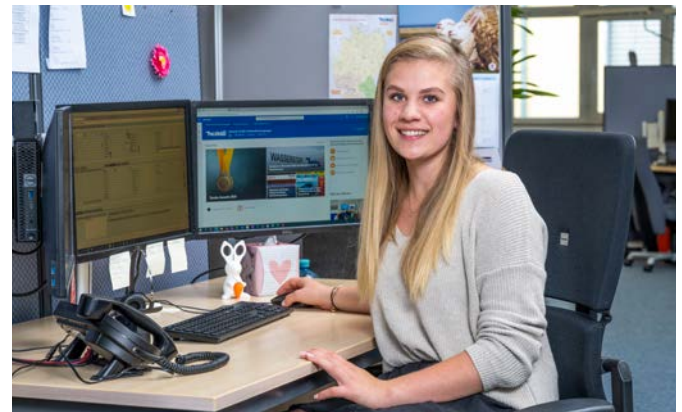
Ob als Prozessenergie in der Industrie, als Heizenergie, ob in der Gastronomie oder Landwirtschaft, als Zwischenversorgung oder zum Beheizen von Containern – die Anwendungsgebiete von Flüssiggas im Gewerbe- und Industriebereich sind äußerst vielfältig. Und genauso vielfältig und individuell sind natürlich auch die Anforderungen und Fragen der jeweiligen Kunden. Sie unterscheiden sich deutlich von jenen aus dem Privatkundenbereich. Deshalb gibt es im Kundenservice von Tyczka Energy unter der Leitung von Thomas Deglmann ein Kompetenzteam mit neun entsprechend geschulten Mitarbeitern, die sich ausschließlich um die Anliegen von Gewerbe- und Industriekunden kümmern. Mit ihrem besonderen Know-how und jeder Menge Erfahrung bieten sie ihnen maßgeschneiderten Service rund um das Thema Flüssiggas. „Ganz gleich, ob es um



Kennen sich mit den Anforderungen von Gewerbe- und Industriekunden an Flüssiggas bestens aus: Michael Zechner, Verena Minich, Kristina Kustura, Julia Bergmann, Benedikt Bausewein (von links).



Ein regelmäßiger Austausch mit den Kollegen ist wichtig – ganz gleich, ob vor Ort oder per Videokonferenz.



Thomas Deglmann leitet das Kompetenzteam für Gewerbe- und Industriekunden.

Julia Bergmann an ihrem Arbeitsplatz in Geretsried.

eine Gasbestellung geht, ob die Kunden Fragen zu ihrem Vertrag haben oder ob sie sich beispielsweise über die verschiedenen Wartungsmodelle für ihren Flüssiggasbehälter informieren möchten: Wir wissen um die individuellen Anforderungen unserer Kunden, kennen uns in verschiedenen Branchen aus und können sie deshalb zielgruppenorientiert und kompetent betreuen“, erklärt Benedikt Bausewein vom Kundenservice für Gewerbe und Industrie. „Und wenn jemand mal eine besonders knifflige Anfrage hat, tauschen wir uns untereinander aus und finden im Team garantiert eine Lösung“, ergänzt Kristina Kustura.

Gut erreichbar – auch im Homeoffice

Natürlich ist das Kompetenzteam auch in schwierigen Situationen wie der Corona-Pandemie bestens aufgestellt und für die Kunden da. So arbeitet immer ein Teil der Mitarbeiter im Homeoffice und der andere am Standort in Geretsried. Dank moderner Softwareausstattung und papierlosem Arbeiten ist weiterhin eine hohe telefonische Erreichbarkeit garantiert und schriftliche Anfragen werden zügig bearbeitet.



DAS TEAM BERÄT IN FRAGEN RUND UM:

- ✓ Gasbestellungen
- ✓ Sonderwünsche bei Lieferungen
- ✓ Fragen zum Vertrag
- ✓ Klimaschutz mit TyczkaBlue
- ✓ Wartungsmodelle Ihres Flüssiggasbehälters (TyczkaTec)
- ✓ Rechnungen und Zahlungsmodalitäten
- ✓ Elektronischer Rechnungsversand
- ✓ Kunden-Login auf www.tyczka.de



KUNDENSERVICE GEWERBE UND INDUSTRIE

Telefon: 08171 627454

E-Mail: gewerbe@tyczka.de



Innerhalb kurzer Zeit hatten die Wassermassen in den betroffenen Gebieten Häuser, Straßen und Leitungen zerstört.

Hilfe nach der Flut

Das Schicksal der von der Hochwasserkatastrophe im Juli betroffenen Menschen hat uns alle tief bewegt und die Spendenbereitschaft war groß. Auch die Tyczka-Unternehmensgruppe unterstützt die Flutopfer. Nicht nur mit einer Geldspende, sondern vor allem durch Personal vor Ort und mit dringend benötigter Ausrüstung.

Die Zerstörungen durch die Wassermassen sind enorm. Zahlreiche Menschen haben buchstäblich alles verloren. Bei anderen konnten die Häuser der Flut zwar noch standhalten – jedoch sind sie komplett durchnässt und müssen trockengelegt werden, bevor sie wieder nutzbar sind. Für diesen Prozess stellte Tyczka den betroffenen Gemeinden schnell und kostenfrei Trocknungsgeräte zur Verfügung. Zudem sind viele Gebäude so stark beschädigt, dass auch ihre Heizsysteme nicht mehr einsatzfähig sind. Hierfür stellte Tyczka unbürokratisch und größtenteils kostenlos flüssiggasbasierte Übergangslösungen bereit. Auch das eine sehr willkommene Hilfe, schließlich waren allein im Ahrtal 133 Kilometer Erdgasleitungen beschädigt und somit zunächst keine Versorgung mit Erdgas möglich. Viele Wochen war Tyczka mit Monteuren vor Ort und hat gemeinsam mit Marktpartnern aus der Region viele Anlagen aufgebaut sowie große Mengen an dringend benötigtem Material für die Trocknung und Energieversorgung bereitgestellt.



Franz Peter Steffes
Firma Steffes & Robrecht GmbH
Heizungsbau
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Als Heizungsbauer hätte ich natürlich gern direkt selbst in der Region geholfen, doch wir waren sowohl mit dem Betriebsgebäude als auch

privat sehr stark betroffen und hatten daher zeitgleich zwei große Baustellen. Ich bin wirklich froh, dass Tyczka uns so engagiert unterstützt hat. Sie haben binnen kurzer Zeit zwei Mehrhausanlagen aufgebaut. Dank dieser flexiblen Flüssiggasanlagen waren meine Nachbarn und wir selbst schnell wieder mit Energie versorgt. Und auch sonst hat Tyczka hier vor Ort viel Einsatz gezeigt – sei es durch die tatkräftige Hilfe der Mitarbeiter oder durch die oft kostenlose Bereitstellung von Tanks, Anlagen und Co.

Guido Sieprath
Firma Sieprath Heiztechnik
53937 Schleiden

Als ich die enormen Verwüstungen bei uns in der Region gesehen habe, war mir sofort klar, dass die Betroffenen schnell Hilfe benötigen und das Ganze ein Wettlauf gegen die Zeit ist. Schließlich brauchen alle vor dem Winter wieder eine Heizung. Und viele der Heizungsbauer vor Ort waren selbst von der Flut betroffen. Gemeinsam mit Tyczka haben wir zahlreiche Projekte umgesetzt – von der Trocknung einer Industriehalle hier in Schleiden bis hin zu etlichen weiteren Flüssiggaslösungen in den Gemeinden Hellenthal, Schleiden, Gemünd oder Kall. Viele haben alles verloren – da muss man einfach helfen, wo man kann.



Udo Groß
Heizungsbau Groß GmbH & Co. KG
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Die Schäden in unserer Region waren enorm, solche Verwüstungen hätte man sich vorher nicht vorstellen können. Schnelle und unbürokratische Hilfe war deshalb besonders wichtig. Auch Tyczka war und ist hier sehr engagiert. Die Mitarbeiter vor Ort haben nicht nur die Trocknung unserer Lagerhallen organisiert und kostenlos Flüssiggasflaschen zur Verfügung gestellt, sondern gemeinsam mit uns auch viele flüssiggasbasierte Anlagen zur Zwischenversorgung aufgebaut. Denn durch die Flut waren etliche Heizsysteme nicht mehr einsatzfähig und auch große Teile des Erdgasnetzes komplett zerstört.

Buchtipps

Moderne Führung braucht (Frei)Raum

Wie Führungskräfte zwischen Krisen, dezentraler Führung und den Gesetzen der modernen Arbeitswelt erfolgreich handeln können.

Eine starke Führungskraft will vorangehen und die Mitarbeiter zu mehr Produktivität motivieren, um damit erfolgreicher zu sein. Die steigenden Ansprüche der modernen Arbeitswelt können jedoch stressig und sehr komplex sein. Zu viele E-Mails, unerreichte Ziele und nicht enden wollende To-do-Listen. All das kann schnell zu Überlastung führen. Anhand von nur zehn Fragen zeigt dieses Buch, wie Führungskräfte mithilfe moderner Führungsprinzipien ihren Mitarbeitern und damit auch sich selbst mehr Freiraum schenken können. Für einen effizienteren und gleichzeitig entspannteren Berufsalltag sowie mehr Mitarbeiterzufriedenheit.

Über die Autorin:

Isabel Freitag ist Media Designerin und studierte Kommunikationswirtin. Sie betreute bereits Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen in Führungspositionen. Besonders wichtig ist ihr die Arbeit im Team und die Steigerung der Produktivität durch Eigenverantwortung. Ihr Erfolgsrezept: Als Führungskraft sowohl die Mitarbeiter als auch sich selbst glücklich machen.



Isabel Freitag (Autorin)
Moderne Führung braucht (Frei)Raum
 Wie Führungskräfte zwischen Krisen, dezentraler Führung und den Gesetzen der modernen Arbeitswelt erfolgreich handeln können

164 Seiten
 Hardcover
ISBN 978-3753168456
 24,99 Euro (D)
 epubli, ein Service der neopubli GmbH, Berlin, 2021

Verleihung des Dr. Tyczka Energiepreises



Im Anschluss an die von Prof. Dr.-Ing. Harald Klein von der Technischen Universität München (TUM) gehaltenen Laudatio überreichten Dr. Frank Götzelmann und Frederick Tyczka-Christoph die Auszeichnungen feierlich an die beiden Preisträger.

Von links: Dr. Ing. Serafin von Roon, Dr. Frank Götzelmann, Moritz Höchtl, Dr. Peter Lopion, Prof. Dr.-Ing. Harald Klein, Frederick Tyczka-Christoph

Nach einer coronabedingten Pause wurde am 28. Oktober 2021 wieder der Dr. Tyczka Energiepreis verliehen. Seit über 25 Jahren zeichnet der Preis wissenschaftliche Arbeiten über praxisnahe und innovative Konzepte in den Bereichen Energie oder Industriegase aus. Erstmals enthielt die Auslobung in diesem Jahr auch das Thema Wasserstoff. Aufgrund der Vielzahl an hochwertigen Bewerbungen fiel der Jury die Entscheidung nicht leicht, und so teilen sich 2021 zwei Preisträger das Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro. In der Dissertation von Dr. Peter Lopion mit dem Titel „Modellgestützte Analyse kosteneffizienter CO₂-Reduktionsstrategien“ wurde ein Modell entwickelt, das es ermöglicht, alle relevanten Sektoren der Energieversorgung abzubilden und deren Transformation zu einem nachhaltigen Energiesystem zu optimieren. Moritz Höchtl beschäftigte sich in seiner Masterarbeit mit dem Thema „Modellierung der künftigen Rolle leitungsgebundener Infrastruktur für Wasserstoff und CO₂“, in der er sich mit dem Thema des Neubaus von Wasserstoff- und CO₂-Leitungen sowie dem Umbau von Erdgas- in Wasserstoffleitungen sowie der Möglichkeit aus- einandersetzte, synthetische Gase am Verbrauchsstandort mit Strom aus dem Netz zu produzieren.